



Mehr Fotos auf
melk.NÖN.at



Spielgestalter. Kilbs Martin Pulkert (l.) ging angeschlagen in der zweiten Hälfte vom Spielfeld. Der Tscheche hatte die Möglichkeit Kilb in Front zu bringen. Bernhard Luxbacher (r., SKN St. Pölten) versuchte des Öfteren mit Dribblings durch die Kilber Hintermannschaft zu kommen.

Foto: Raimund Bauer

Zahlreiche Abgänge

2. Klasse Yspertal | Im Herbsdurchgang warfen vier Trainer vorzeitig das Handtuch. Manfred Baumgärtner neuer Coach in Yspertal.

Von Gerald Götsch

Siegfried Funiak, Martin Hamerschmidt, Werner Paar und Josef Lagler. Diese vier Herren verabschiedeten sich im Herbsdurchgang von ihrem jeweiligen Verein. Funiak wechselte von Maria Taferl zu Texingtal, Hamerschmidt schwingt seit kurzem das Zepter in der Gebietsliga West bei Karlstetten, Paar (Leiben) und Lagler (Yspertal) sind noch auf Vereinssuche. Bei Emmersdorf-Trainer Martin Rötzer fällt die Entscheidung über den Verbleib Ende November. „Bei mir sind es primär be-

rufliche Gründe“, meint er. Während Maria Taferl auf der Suche nach einem Funiak-Nachfolger bisher erfolglos blieb, wurde beim USV Yspertal am vergangenen Freitag der neue Trainer präsentiert: Manfred Baumgärtner, zuletzt in Leonhofen, wechselt zum aktuellen Tabellensebenten. „Was ich gesehen habe, hat mich überzeugt“, spricht er den 5:1-Sieg gegen Pöggstall an. Der 52-jährige, einst selbst Regionalliga-Kicker, möchte die Mannschaft formen und weiterentwickeln. „In der jungen Mannschaft steckt viel Potenzial.“



Obmann Wolfgang Schauer (l.) und Sektionsleiter Andreas Kamleithner (r.) begrüßen Manfred Baumgärtner als neuen Trainer beim USV Yspertal.

Foto: Götsch

KOMMENTAR



Raimund Bauer
über die
Verpflichtung
von Ronald
Kraaibeek beim
FC Leonhofen

Parallelen zum SC Melk

Zwei Wochen nach dem Rücktritt von Trainer Manfred Baumgärtner beim FC Leonhofen haben die Verantwortlichen bereits einen Nachfolger gefunden. Ronald Kraaibeek ist kein unbeschriebenes Blatt im Bezirk, führte er doch den SC Melk in seiner sechseinhalbjährigen Ära von der 1. Klasse West-Mitte in die 2. Landesliga West. Es gibt einige Parallelen zwischen Melk und Leonhofen.

Seit Sommer ist beim 1. Klasse West-Mitte-Verein der Vorstand neu gewählt. Wie auch damals in Melk, als Neo-Obmann Dominik Wedl sein Funktionärsteam aufgestellt hatte. So wie vor acht Jahren in der Bezirkshauptstadt steht der Vorstand geschlossen hinter dem Holländer. Alleine das Hinwegsehen über die Doppelfunktion als Nachwuchskoordinator bei Ligakonkurrenten Lilienfeld ist ein Beweis dafür. Weiters kämpfte die Melker-Kampfmannschaft vor der Verpflichtung Kraaibeeks eher um den Erhalt der Klasse als um den Aufstieg in die Gebietsliga. Ebenso präsentiert sich im Moment die sportliche Situation bei Leonhofen.

Alle im Verein erhoffen sich nun die Erfüllung einer weiteren Parallele: Aufstieg in die Gebietsliga. In dieser Saison wird es aufgrund der Stärke von Rabenstein nicht reichen. Doch in der nächsten Saison ist Leonhofen einer der Mitfavoriten.

r.bauer@noen.at

SPRUCH DER WOCHE

„Gegen zwölf Mann kannst du nicht gewinnen.“

Alexander Beer, Sektionsleiter FC Sarling über das 2:2 gegen Gansbach. Mehr auf Seite 68.